

Kein Lohn, sondern ein Versprechen

Gemeinschaftsschule Freisen ist die 60. „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ im Saarland.

VON FRANK FABER

FREISEN „Steh auf“ rappen Schüler der Musikklasse sechs an der Gemeinschaftsschule (GMS) in Freisen. Und genau dafür. Ein Mädel mit Migrationshintergrund sitzt isoliert auf dem Schulgelände. Schüler machen sich über sie lustig, mobben die Mitschülerin. Die Schülerversammlung stellt mit der Szene „Rassismus leicht erklärt“ eine Schulhofsituation nach, die sich an der GMS so nicht mehr wiederholen soll. Denn die Gemeinschaftsschule Freisen ist die 60. „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ im Saarland. Das ist ein Projekt für mehr Diversität an den Schulen, das sich gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wendet.

„Wir sagen Nein“ singt die Musikklasse fünf, und das HipHop Nu Breeze-Projekt aus St. Wendel

„Wir müssen die Augen offenhalten und die Kinder von klein auf aufklären, was Courage und Rassismus bedeuten.“

Zoe Essig
Schülerin an der GMS Freisen

fordert „Freedom“. GMS-Schulleiter Marc André Müller sagt bei der Feierstunde anlässlich der Titelverleihung: „Es ist ein großes Vorha-



Die Musikklasse 5 sorgte für Unterhaltung bei der Feierstunde anlässlich der Titelverleihung.

FOTO: FRANK FABER

ben“. Allerdings sei der alltägliche Rassismus allgegenwärtig. Rund 25 Prozent aller Schüler sei schon einmal in Form von Diskriminierung an einer Schule konfrontiert worden. „Dies geschieht auch in unreflektierter Sprache, und durch Weiterleitung von Nachrichten bilden sich Stereotypen innerhalb der Gesellschaft“, führt Schulleiter Müller weiter aus. Und dagegen müsse

jeder den Mut haben, aufzustehen und Stopp zu sagen. Schule gegen Cybermobbing steht seit 2016 im Wertebaum der GMS. Von der ehemaligen zehnten Klasse ist vor drei Jahren die Initiative ausgegangen, zu einer „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ zu werden. Für Schulleiter Müller ist der Titel eine logische Weiterentwicklung des bestehenden Schul- und Präventi-

onskonzeptes. Wegen der Coronapandemie ist zweimal eine geplante Titelverleihung ausgefallen. Nicole Cayrol vom Saar-Ministerium für Bildung und Kultur weiß: „Diskriminierung in der Gesellschaft gibt es, ohne vor der Schule haltzumachen.“ Umso wichtiger sei es, aufzustehen und nicht wegzusehen, genau hinzuschauen, darüber zu sprechen und dagegen anzukämpfen. „Und dabei sind die Schüler ganz wichtige Akteure für ein Miteinander in einer weltoffenen und demokratischen Gesellschaft“, meint Cayrol. Die Haltung ohne Rassismus und mit Courage sei im Schulleben der GMS verankert. „Dabei muss man sich auch mit der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigen“, sagt Cayrol. Aktuell sei das Thema Flucht immer näher gekommen. „Freisen hat ja auch Flüchtlinge aus Syrien und der Ukraine aufgenommen“, stellt sie fest. Auch mit Vorurteilen müsse man sich auseinandersetzen. „Dazu muss man mutig, engagiert und offen sein“, meint Cayrol.

Mit dem Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ sei die GMS Freisen ein Versprechen eingegangen. Schülerin Zoe Essig meint: „Wir müssen die Augen offenhalten und die Kinder von klein auf aufklären, was Courage und Rassismus bedeuten.“ Neue Schulpatin ist die SPD-Landtagsabgeordnete Reka Klein. „Vielfalt, Diversität, Respekt

und Toleranz machen für mich eine gute Gemeinschaft aus“, so Klein. Mit der Titelverleihung hat sich Schulleiter Müller gleich neue Ziele gesetzt. „Die Titelverleihung ist kein Lohn für etwas schon Erreichtes und schon gar keine Garantie dafür, dass es nie wieder Diskriminierung und Rassismus an unserer Schule geben wird“, sagt Müller. Vielmehr sei es ein Versprechen an die Zukunft, künftig noch genauer hinzusehen, noch genauer hinzuhören und tätig werden, wenn man ungerechte, diskriminierende oder rassistische Äußerungen mitbekomme.

HINTERGRUND

„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ ist ein bundesweites Schulnetzwerk. Das Projekt bietet Schülern und Pädagogen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Schulen, die den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ tragen und Teil des Netzwerks werden möchten, einigen sich in einer Selbstverpflichtung mehrheitlich darauf, aktiv gegen Diskriminierung, insbesondere Rassismus, an ihrer Schule vorzugehen.



Nicht wegschauen: Die Schülerversammlung stellt eine Mobbing-situation auf dem Schulhof nach.

FOTO: FRANK FABER